

# ARBEITSBLATT

## DIE INDUSTRIALISIERUNG – WANDEL VON DER STÄNDE- ZUR INDUSTRIEGESELLSCHAFT

**Quelle: „Lernwerkstatt Geschichte – Die Zeit der Industrialisierung“, Kohl Verlag – Der Verlag mit dem Baum, Kerpen-Buir (2006)**

*(Lies den Quelltext für dich alleine durch)*

Die Gesellschaft im Mittelalter war in drei Stände aufgegliedert (Klerus, Adel, Bürger und Bauern). Die Menschen wurden in die jeweiligen Stände „hineingeboren“. Innerhalb dieser Hierarchie war es für den Einzelnen dabei unmöglich, seinen Stand in der Gesellschaftspyramide zu verlassen, denn man betrachtete diese Ordnung als „gottgegeben“ und daher unveränderbar.

Als zum Ende des 18. Jahrhunderts die Industrialisierung in Europa begann, rüttelten die neuen gesellschaftlichen Verhältnisse schnell an der seit Jahrhunderten bestehenden Ständegesellschaft. Jetzt kam ein vierter Stand hinzu: die Lohnarbeiter. Außerdem verlor der Adel mächtig an Einfluss. Mächtig wurden jetzt diejenigen, welche große Besitztümer schafften. Industrielle wie z.B. die Familie Krupp stiegen schnell an die Spitze der neuen industriellen Gesellschaft. Der wirtschaftliche Erfolg entschied jetzt über die gesellschaftliche Gewichtung.

In der sich nun schnell wachsenden Industriegesellschaft unterschied man zwischen Unternehmern, Angestellten und Arbeitern.

### Gruppenarbeit:

*(Erarbeitet innerhalb eurer Gruppe Antworten auf die folgenden Fragestellungen)*

1. Die rechts abgebildete Ständepyramide zeigt, wie die Gesellschaft im Mittelalter in einzelne Stände aufgeteilt war. Wieso war es zur Zeit des Mittelalters nicht möglich, aus dieser Ordnung (in die man „hineingeboren“ wurde) auszubrechen? Findet Erklärungen!

---



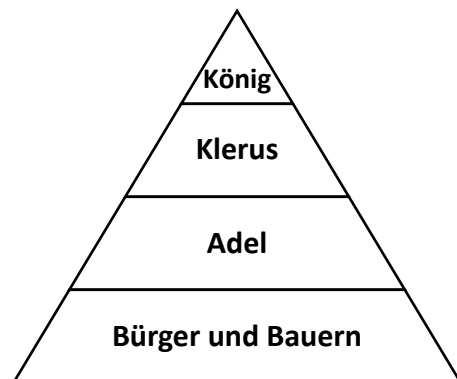
---



---



---



2. Welchen Wandel nahm die Gesellschaftsstruktur nach dem Einsetzen der Industrialisierung? Ordne beide Seiten des Spannungspiels richtig einander zu!

Geistliche (Klerus)...	•		• ...die Lohnarbeiter.
Der Adel...	•		• ...verloren an Einfluss.
Einen ganz neuen Stand bildeten nun...	•		• ...verlor mächtig an Einfluss.
Erfolgreich Wirtschaftende...	•		• ...genossen hohes gesellschaftliches Ansehen.

Die Industriegesellschaft bestand nun zusätzlich aus \_\_\_\_\_,  
 \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_.

**Quelle: „Lernwerkstatt Geschichte – Die Zeit der Industrialisierung“, Kohl Verlag – Der Verlag mit dem Baum, Kerpen-Buir (2006)**

*(Lies den Quelltext für dich alleine durch)*

Unternehmer gründeten Fabriken, die ihnen hohe Gewinne bescherten. Die Besitztümer wuchsen rasant an. Der wirtschaftliche Erfolg bescherte ihnen großen Reichtum, der nicht selten deutlich zur Schau gestellt wurde. Neben einem sehr vornehmen Kleidungsstil und einem oftmals sehr luxuriösen Lebensstil lebten die Unternehmer auch in großen Villen, in denen die Hausarbeit von Bediensteten erledigt wurde. Ihr Ansehen in der Bevölkerung war enorm, ihr politischer Einfluss beträchtlich.

An zweiter Stelle standen die Angestellten. Sie arbeiteten in der Verwaltung der Fabriken (Buchhaltung, Einkauf, Verkauf) und hatten ein festes Gehalt, das deutlich über dem lag, was ein normaler Arbeiter verdiente. Sie arbeiteten auch unter deutlich angenehmeren Arbeitsbedingungen als die Arbeiter. Neben kürzeren Arbeitszeiten und regelmäßigem Urlaubsanspruch gab es nicht selten sogar einen Kündigungsschutz. Die Angestellten lebten zumeist in gut ausgestatteten Mietwohnungen, ihr Nachwuchs kam in den Genuss einer Schulausbildung.

An unterster Stelle innerhalb der industriegesellschaftlichen Hierarchie standen die Arbeiter. Sie erledigten die schwere und harte Arbeit in den Fabrikhallen und bekamen dafür einen sehr geringen Lohn, der in vielen Fällen kaum zum Überleben reichte. Im Laufe der Jahrzehnte entstanden rund um die Fabriken riesige Arbeitersiedlungen, in denen die Arbeiter in engen, kärglichen Wohnungen ihr Dasein fristeten. Aufgrund des geringen Lohnes waren auch die Frauen und sehr oft sogar die Kinder gezwungen, ebenfalls in der Fabrik arbeiten zu gehen, sonst hätte die Familie nicht überleben können.

3. Ordnet die einzelnen Punkte der richtigen Gesellschaftsgruppe zu!

Unternehmer	Angestellte	Arbeiter

Labels to be sorted into the table:

- Großer politischer Einfluss
- Bedienstete fürs Hausarbeiten
- Verwaltung der Fabrik
- Geregelte kurze Arbeitszeiten
- Hohe Gewinne
- Frauenarbeit
- Hohes Ansehen in der Bevölkerung
- Festes Gehalt
- Regelmäßiger Urlaubsanspruch
- Enge, kärgliche Wohnungen
- Angenehme Arbeitsbedingungen
- Luxuriöser Lebensstil
- Sehr geringes Einkommen
- Riesige Siedlungen
- Vornehme Kleidung
- Kinderarbeit
- Gut ausgestattete Mietwohnungen
- Geregelter Kündigungsschutz
- Kaum genug Geld zum Überleben
- Große Villen
- Schulausbildung für Kinder